



Reisebericht Sächsische Schweiz 2004 - Informationen zum Elbsandsteingebirge

Positives und Negatives

Für unsere Wandertouren haben wir uns auf die Böhm Wanderkarten 1:10.000 verlassen. Vier davon haben wir uns direkt beim Kartografischen Verlag bestellt je 4,95, die Bastei, Die Schrammsteine & Affensteine, der Große Zschand und Hinterhermsdorf. Im Internet findet man den Verlag unter <http://www.boehmwanderkarten.de/>. Die Karten sind sehr detaillreich, aber teilweise ist durch die vielen Einzelheiten die Wegführung nicht mehr klar zu erkennen. Trotzdem sind die Karten zu empfehlen. Als Einstimmung zur Sächsischen Schweiz und um uns Wandertipps zu holen, haben wir uns das Buch "Sächsische Schweiz" - Das Urlaubshandbuch" vom Reise Know How Verlag gekauft. Dieses hat uns wertvolle Dienste geleistet und informiert wirklich umfassend auch über das Gebiet der Böhmischen Schweiz, Pirna und Dresden.

Anzumerken bleibt weiterhin, dass

drei komplette Tage für die Wanderungen in der Sächsischen Schweiz ausreichend sind. Am Anfang dachten wir, dass vier Tage vielleicht zu kurz sein könnten, aber dem ist nicht so. Wir haben zwar noch längst nicht alles gesehen und wollen auf jeden Fall noch einmal wiederkommen, jedoch schlauchen vier Wandertage besonders uns ungeübte Wanderer ungemein. Mein Mann hatte wirklich noch lange mit schmerzenden Füßen zu kämpfen. Die Sächsische Schweiz und das Hotel auf der Bastei eignen sich hervorragend für einen oder auch mehrere Kurzurlaube außerhalb der Saison. Auch mit Kindern kann man gut in dieses Hotel fahren. Man ist hier kinderfreundlich. Der Vorteil des Hotels liegt auf der Hand. Nicht nur, dass man an einem der schönsten Aussichtspunkte der Bastei mittendrin ist und alle schönen Sehenswürdigkeiten innerhalb kurzer Zeit erreicht, man hat auch diese wunderschöne



Landschaft in den Abend- und Morgenstunden ganz für sich allein, wodurch die bizarre Felslandschaft mit der ehemaligen Felsenburg noch beeindruckender wirken.

Negativ bleibt anzumerken, dass aufgrund der Nationalparksituation häufig Wege gesperrt sind oder werden. Warum dies geschieht, kann man nur mutmaßen. Vielleicht erfordert die Pflege einen zu großen Aufwand. Außerdem findet man im ganzen Nationalpark so gut wie keinen Papierkorb (Wir haben auf unseren Wanderungen nicht einen gesehen!). Wir haben zwar unseren Müll immer wieder mitgenommen, jedoch wäre es wirklich zu empfehlen, zumindest an großen wichtigen Wegekreuzung Mülleimer anzubringen, da dies sonst viele Leute animieren könnte, ihren Müll in der Natur zu entsorgen und das dürfte nicht im Sinne der Nationalparkbediensteten und anderer Wanderer sein.

Ansonsten ist die Sächsische Schweiz ein wunderbares Wander- und Klettergebiet, in dass wir auf jeden Fall noch einige Male zurückkehren werden.

